

Mai 2003

Seite 1

## Musik als humanistische Botschaft

### Pfingstkonzerte der Jungen Kantorei mit dem Händel-Smith-Oratorium »Gideon«

**Pfingstsonntag, 8. Juni 2003, 16 Uhr**  
Kloster Eberbach, Basilika

**Pfingstmontag, 9. Juni 2003, 18 Uhr**  
Peterskirche Heidelberg

### Gideon

**Oratorium in drei Akten  
für Soli, Chor und Orchester**

Musik: Georg Friedrich Händel  
Kompilation: John Christopher Smith jr.  
Libretto: Thomas Morell

*Erste Aufführung seit ca. 1765*

### Ausführende

Barockorchester Frankfurt  
Junge Kantorei

Barbara Hannigan, Sopran  
Linda Perillo, Sopran  
Nicola Wemyss, Sopran  
David Cordier, Altus  
Knut Schoch, Tenor  
Stephan MacLeod, Bass

Leitung: Joachim Carlos Martini

*Aufführung in englischer Sprache,  
mit historischen Instrumenten*

Mit dem Oratorium *Gideon* wird in diesem Jahr das dritte jener drei Händel-Smith-Pasticci wieder erklingen, die rund 240 Jahre als verschollen galten.

*Nabal* erlebte seine Wiederaufführung durch die Junge Kantorei zu den Pfingstkonzerten der Jungen Kantorei in Kloster Eberbach und Heidelberg im Juni 2000 und begeisterte auch auf dem »Festival de la Musique Baroque« in Lyon im März 2001. *Tobit* konnte bei den Pfingstkonzerten im Juni 2001 vorgestellt werden. Beide Werke sind auch auf CDs erhältlich.

Die Textbücher zu allen drei Pasticci wurden eigen vom bewährten Händel-Librettisten Thomas Morell verfasst. Auch das Libretto zu *Gideon* fußt auf einer biblischen Geschichte aus dem 6. bis 8. Kapitel des *Buchs der Richter*. Wieder einmal sind die Kinder Israels von Gott abgefallen, der sie nun auf sieben Jahre »in die Hand der Midianiter« gibt. Ein Engel verkündet Gideon, ihm sei bestimmt, Israel zu befreien. Mit klugen Schachzügen bringt er seine Landsleute vom Götzendienst ab. Den Freiheitskampf führt Gideon mit menschlichem Erbarmen, und ohne einen Tropfen Blut zu vergießen gelingt es ihm, die Midianiter in die Flucht zu schlagen. Das Oratorium wird zu einem Plädoyer gegen fanatischen Fundamentalismus, für Toleranz und Humanität.

Auch im Pasticcio *Gideon* hat John Christopher Smith jr. Morells Texte mit Arien und Chören aus den Werken seines Meisters und Freundes vertont und mit selbst komponierten Rezitativen und Ac-

KDH/pm\_pfi03/03.05

junge kantorei e.V. · Frankfurt am Main · Musikalische Leitung: Joachim C. Martini

**Pressekontakt:**

Klaus D. Heil · Am Haideplacken 11 · D-61462 Königstein/Ts.

Internet: [www.junge-kantorei.de](http://www.junge-kantorei.de)

Tel: 06173-24 31 · Fax: 06173-99 48 58 · eMail: [k.d.heil@t-online.de](mailto:k.d.heil@t-online.de)

Mai 2003

Seite 2

compagnati verbunden. So entstand, ähnlich wie mit *Nabal* und *Tobit*, nicht etwa ein Potpourri der schönsten Opern- und Oratorien-»Stellen«, sondern ein eigenständiges Kunstwerk von großer musikalischer Kraft, das jeden Händel-Liebhaber entzücken wird.

## Musik und politischer Humanismus

Die Geschichte der drei Partituren ist mit dem Leben dreier bedeutender Humanisten eng verknüpft: mit Georg Friedrich Händel (1685–1759), seinem Schüler, Assistenten und Freund John Christopher Smith »the younger« (1712–1795) und mit Victor Schoelcher (1804–1893). Händel hat mit den Einnahmen seiner Konzerte Gefangene aus dem Schuldturm gelöst und verwaiste Kinder unterstützt. John Christopher Smith hat mit großem Einsatz die Reihe der Londoner Waisenhaus-Konzerte fortgeführt und war Mitgründer einer wohltätigen Gesellschaft, deren Ziel es war, ins Elend geratene Musiker und deren Familien zu unterstützen.

Dass die Partituren zu *Nabal*, *Tobit* und *Gideon* erhalten blieben, ist **Victor Schoelcher** zu verdanken, einem Journalisten, Musikologen und Politiker, der hierzulande kaum bekannt ist.

Schoelcher kämpfte seit seiner frühen Jugend für die Befreiung der Sklaven, für das allgemeine Wahlrecht, die Liberalisierung des Strafrechts, die Abschaffung der Todesstrafe und die Gleichberechtigung der Frauen. Fasziniert von außereuropäischen Kulturen bereiste er den Vorderen Orient, Afrika, Westindien und Nordamerika, sammelte exotische Instrumente, notierte und analysierte die Musik anderer Völker.

Nach der Februarrevolution von 1848 ernannte die provisorische Regierung Schoelcher zum Präsidenten der »Commission de l'abolition de l'esclavage«. Mit seiner Unterschrift verfügt er die

**Abdruck honorarfrei.  
Beleg erbeten.**

KDH/pm\_pfi03/03.05

junge kantorei e.V. · Frankfurt am Main · Musikalische Leitung: Joachim C. Martini

**Pressekontakt:**

Klaus D. Heil · Am Haideplacken 11 · D-61462 Königstein/Ts.

Internet: [www.junge-kantorei.de](http://www.junge-kantorei.de)

Tel: 06173-24 31 · Fax: 06173-99 48 58 · eMail: [k.d.heil@t-online.de](mailto:k.d.heil@t-online.de)

Mai 2003

Seite 3

## Symposium über Händel, Smith jr. und Schoelcher

»And war and slavery be no more!« – so endet der Schlusschor des Oratoriums *Nabal*. Diese Worte bilden das Motto eines Symposiums, das aus Anlass der Wiederaufführung von »Gideon« stattfinden wird.

- **Thema:** Musik als Träger eines politischen Humanismus – Georg Friedrich Händel, John Christopher Smith jr. und Victor Schoelcher
- **Termin:** Samstag, 24. Mai 2003, ab 9.30 Uhr
- **Ort:** Universität Frankfurt, IG-Farben-Gebäude am Grüneburgpark, Casino
- **Teilnehmer:** Donald Burrows (University Milton Keynes), Richard G. King (University of Maryland), Annette Landgraf (Universität Halle), Nike Luber (Universität Karlsruhe), Joachim Carlos Martini, Jürgen Neubacher (Universitätsbibliothek Hamburg), Adolf Nowak (Universität Frankfurt), Peter Overbeck (Hochschule für Musik Karlsruhe), Nelly Schmidt (Université de Paris), Thomas Schmitz (Universität Bonn), Eva Zöllner (Universität Hamburg) u. a.
- **Musik:** Rien Voskuilen spielt Cembalowerke von Händel und Smith (ab 19.00 Uhr)

*Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Eintritt ist frei.*

endgültige Freilassung von mehr als zehn Millionen Sklaven in den französischen Kolonien.

Beteiligt am Widerstand gegen den Staatsstreich Louis-Napoleon Bonapartes im Dezember 1851 muss Schoelcher fliehen und findet in London Exil. Intensiv beschäftigt er sich nun mit Georg Friedrich Händel. Nicht nur dessen Musik, sondern auch seine vom Geist der Aufklärung geprägte Persönlichkeit begeistern den Humanisten Schoelcher. Er beginnt, die verstreuten Handschriften der Opern, Oratorien, Orchesterwerke und Kammermusiken zu sammeln und zu analysieren. Mit »Vie de Haendel« schreibt er die erste wissenschaftlich fundierte Biographie des Komponisten.

Nach dem Sturz Napoleons III. kehrt Schoelcher 1870 nach Frankreich zurück, im Gepäck neben anderen Händeliana auch Kompositionen von John Christopher Smith jr. – und dessen drei Pasticcis *Nabal*, *Tobit* und *Gideon*. Als Deputierter der Nationalversammlung und Senator auf Lebenszeit streitet der Heimkehrer bis zu seinem Tod für die Abschaffung der Todesstrafe und für Toleranz in der Kolonialverwaltung. Seine Musikaliensammlung vermacht er dem Pariser Nationalkonservatorium, von wo sie später in die »Bibliothèque Nationale« zu Paris wandern.

Erst 1996 findet dort der amerikanische Musikwissenschaftler Richard G. King (University of Maryland) die drei Oratorien in John Christopher Smiths Handschrift. Unabhängig von King entdeckt auch Joachim Carlos Martini, musikalischer Leiter der Jungen Kantorei und Händel-Spezialist, die Manuskripte. Er bereitet die Partituren für die ersten gedruckten Ausgaben und für die ersten Aufführungen seit rund 240 Jahren auf. Es gelingt ihm in akribischer Kleinarbeit, bei nahezu allen Musiken die Originalquellen im Händel'schen Gesamtwerk aufzuspüren und zu dokumentieren.

KDH/pm\_pfi03/03.05

junge kantorei e.V. · Frankfurt am Main · Musikalische Leitung: Joachim C. Martini

**Pressekontakt:**

Klaus D. Heil · Am Haideplacken 11 · D-61462 Königstein/Ts.

Internet: [www.junge-kantorei.de](http://www.junge-kantorei.de)

Tel: 06173-24 31 · Fax: 06173-99 48 58 · eMail: [k.d.heil@t-online.de](mailto:k.d.heil@t-online.de)

Mai 2003

Seite 4

Für die Förderung der Pfingstkonzerte bedankt sich die Junge Kantorei bei der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

*Zum Konzert in Kloster Eberbach am 8. Juni 2003 fährt ein **Sonderbus**. Abfahrt 14.30 Uhr ab Wiesbaden Hauptbahnhof, Südseite (Taxistand). Tickets zu 4,- Euro bei den Vorverkaufsstellen*

Noch ein Tipp:  
In der Basilika von Kloster Eberbach ist es meistens kühl – empfehlenswert ist warme Kleidung, eventuell sollte man Decken und/oder Sitzkissen mitbringen.

Die Musikerinnen und Musiker des **Barockorchesters Frankfurt** spielen auf historischen Instrumenten (Stimmung 415 Hz).

Es singen die **Junge Kantorei** und die Solisten Barbara Hannigan (Sopran), Linda Perillo (Sopran), Nicola Wemyss (Sopran), David Cordier (Altus), Knut Schoch (Tenor), Stephan MacLeod (Bass).

Die Leitung hat **Joachim Carlos Martini**.

\* \* \*

## Vorverkauf für Kloster Eberbach:

### **Eltville:**

Verkehrsamt Eltville

### **Kloster Eberbach:**

Klosterkasse

### **Frankfurt a. M.:**

Frankfurt-Ticket (Hauptwache, B-Ebene)  
hr Ticket Center  
Kartencenter Bockenheim  
Musikalien Petroll

### **Mainz:**

Kartenverkauf Karstadt

### **Wiesbaden:**

Rhein-Main-Ticket (Galeria Kaufhof)  
Musikhaus Petroll

**Karten zu 40,-/32,-/24,-/16,- Euro**

## Vorverkauf für Heidelberg:

Zigarren-Grimm, Sophienstr. 11

**Karten zu 21,-/18,-/15,-/10,- Euro**